



So stellt sich der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung die Ressourcenparks der Zukunft vor.

Aufbruch in der Abfallwirtschaft

Interkommunale Zusammenarbeit im Bezirk Graz-Umgebung. 36 Gemeinden aus dem Bezirk Graz-Umgebung gehen verstärkt den Weg einer gemeinsamen Abfallwirtschaft.

Die Herausforderungen in der kommunalen Abfallwirtschaft sind die rapiden Veränderungen in den gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diesen kann am besten durch interkommunale Zusammenarbeit begegnet werden. Die 36 Gemeinden aus dem Bezirk Graz-Umgebung gehen verstärkt diesen Weg.

Gemeinsame Sammlung

Die Sammlung von Restmüll, Altpapier und Biomüll wird seit dem 1. Jänner 2018 für 29 Gemeinden über den Abfallwirtschaftsverband abgewickelt. Eine eigens geschaffene Servicestelle bearbeitet die Anfragen von Gemeinden, Bürgern und Entsorgern, führt die monatliche Rechnungskontrolle durch und überwacht den automatisierten Rechnungsversand. Eine enorme Entlastung für die beteiligten Gemeinden, werden doch 76.200 Behälter regelmä-

ßig entleert. Im Jahr 2018 waren das rund 1,1 Millionen Entleerungen. Die Ausschreibung brachte neben verwaltungstechnischen auch finanzielle Vorteile für die beteiligten Gemeinden, da rund 500.000 Euro pro Jahr eingespart werden.

Gemeinsame Ressourcenparks Wert- und Problemstoffe, Sperrmüll und Grünschnitt bringen die Bürger im Bezirk in gemeindeeigene Altstoffsammelzentren (ASZ). Diese haben aber oftmals nur wenige Male im Jahr geöffnet. Einer konsequenten Sammlung der recyclingfähigen Wertstoffe sind sie oftmals nicht gewachsen, denn ausstattungs- und räumlich zu klein bemessene ASZ eignen sich nicht, um eine hohe Sammelvielfalt umzusetzen. In den nächsten Jahren sollen daher in Graz-Umgebung sieben gemeindeübergreifende Ressourcenparks mit bürgerfreundlichen Öffnungszeiten

und mehr Service und Beratung entstehen. An fünf Tagen pro Woche sollen an die 80 verschiedene Abfälle und Wertstoffe von den Bürgern abgegeben werden können. Das entspricht einer Ausweitung der Öffnungszeiten auf 16.100 Stunden pro Jahr. Durch die effiziente Wertstoffsammlung kann das vorhandene Recyclingpotential bestens genutzt werden. Noch funktionsfähige Produkte werden in eigenen ReUse-Shops zum Wiederverkauf angeboten.

Gemeinsame Exkursion

Von der Funktionsweise eines modernen Ressourcenparks überzeugten sich im März rund 200 Gemeindevertreter aus Graz-Umgebung bei der größten interkommunalen Exkursion in der Steiermark. Ziel der Exkursion waren der kürzlich eröffnete Ressourcenpark in Leibnitz und das Altstoffsammelzentrum in Ratschendorf, welches seit 2012 in Betrieb ist. „Es ist

absehbar, dass die Kosten der Restmüllverwertung mittelfristig enorm steigen. Vorausschauend muss der Restmüll daher schon jetzt reduziert werden. Dass mit interkommunaler Zusammenarbeit bessere Ergebnisse erzielt werden, liegt auf der Hand!“, so Markus Windisch, Obmann Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung und Bürgermeister von Übelbach.



Markus Windisch, Obmann Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung FOTO FURGLER